

*Beschreiben, erklären,
vorausschauen*

Sozialforschung
... made in Südtirol

apollis

Empirische Sozialforschung

Die empirische Sozialforschung ist der Wissenschaftsbereich, der sich mit der Sammlung und Interpretation von Daten beschäftigt, um Antworten auf unterschiedliche gesellschaftliche Fragestellungen zu geben. Die Ziele der Sozialforschung können grob mit den drei Begriffen *beschreiben*, *erklären* und *vorhersagen* umrissen werden.

Forschungsfelder

Im Zuge seiner Tätigkeit hat **apollis** vor allem in den folgenden Feldern gearbeitet:

Ausbildung und Beruf

Bildung ist heute der Schlüssel zur Beschäftigungsfähigkeit und zum beruflichen Erfolg des Einzelnen, aber auch zur Konkurrenzfähigkeit eines Landes. Durch die systematische Beschäftigung mit dem Arbeitsmarkt, die Kenntnis des Südtiroler Bildungssystems und ein geeignetes sozialwissenschaftliches Instrumentarium kann **apollis** wertvolle Beiträge für die Bildungsplanung liefern. Eine wiederkehrende Aufgabe sind Bedarfsanalysen für neue Berufsbilder und die entsprechenden Lehrgänge sowie deren Evaluation. Darüber hinaus haben wir in den vergangenen Jahren verschiedene Facetten des Südtiroler Bildungssektors vertieft analysiert, wie das Image der Berufsbildung, die Chancengerechtigkeit, das Problem des Schulabbruchs oder die Kompetenzen und Bildungsdefizite von Migrantinnen und Migranten.

Politik und Verwaltung

Politische Meinungsforschung ist seit jeher eine Tätigkeit, die durch die Zusammenarbeit mit Medien gut sichtbar ist. Aber unsere Tätigkeit geht über den engen Politikbereich (im Sinne von *politics*) hinaus, indem wir uns mit der Evaluation von Maßnahmen beschäftigen (im Sinne von *policies*). Außerdem messen wir mit geeigneten Methoden das Ansehen von Institutionen und beschäftigen uns mit der Zufriedenheit der Bürger/innen mit öffentlichen Diensten.

Familie und Alter (Sozialer Wandel)

Wir studieren den demografischen Wandel, stellen Fragen zur sozialen Gerechtigkeit und untersuchen die Rahmenbedingungen für das Gelingen des aktiven und selbstbestimmten Alterns. Hier konnten wir zuletzt, gemeinsam mit der Michael-Gaismair-Gesellschaft Bozen sowie der Universität Innsbruck, im Rahmen des Projekts "Ethnische Differenzierung und soziale Schichtung in Südtirol" auch einen Beitrag zur soziologischen Grundlagenforschung leisten.

Methodik

Der jahrelange Methodenstreit zwischen quantitativen Ansätzen und qualitativen Methoden ist heute längst überholt. Wir setzen in Abhängigkeit von der Aufgabenstellung die jeweils geeigneten Methoden ein, die wir aus unseren Repertoire auswählen:

Explorative persönliche Interviews – lernen, vertiefen und verstehen

Das explorative persönliche Interview zeichnet sich in erster Linie durch die Offenheit und Flexibilität der Gesprächsführung aus, sodass auch die Themen und die Argumente in diesen Gesprächen je nach Befragten variieren. Diese Art des qualitativen Interviews empfiehlt sich immer dann, wenn das untersuchte Phänomen wenig bekannt ist.

Standardisierte qualitative Interviews – präzise Antworten auf konkrete Fragen

Standardisierte qualitative Interviews werden immer dann eingesetzt, wenn das untersuchte Phänomen bekannt ist, aber wenn dazu Meinungen oder Vorschläge zu bereits festgelegten Themen oder Problemen gesammelt werden sollen.

Focus group – Ideen in der Gruppe entwickeln

Fokusgruppen sind eine Methode, bei der Diskussionsgruppen anhand bestimmter Kriterien zusammengestellt werden (z.B. „Personen, die Kunden einer bestimmten Marke sind“). Die Diskutanten werden durch einen genau vorbereiteten Informationsinput zur Diskussion angeregt.

apollis-Teststand – Zusammenhänge entdecken, Hypothesen testen

Beim Teststand handelt es sich um eine Karten- und materialgestützte Zusammenhangsanalyse mit einer kleinen Quotenstichprobe. Für die quantitative Analyse von latenten Zusammenhängen mittels statistischer Instrumente bedarf es nicht unbedingt repräsentativer Daten, doch

müssen die Fallzahlen gewissen statistischen Mindestanforderungen genügen. Hierzu sind Fallzahlen ab 100 Probanden sinnvoll. In diesem Fall sind persönliche Interviews mit ihrem Potential der Nutzung verschiedener Hilfsmittel ein leistungsstarker und bewährter Ansatz.

apollis-Telefonbefragung – schnell und kostengünstig

Wenn bei einer Untersuchung die Repräsentativität der Ergebnisse im Vordergrund steht, wenn sich die Forschungsfragen in einem standardisierten Instrument operationalisieren lassen und keine Notwendigkeit besteht, visuelle, olfaktorische oder haptische Elemente einzusetzen, dann bietet sich das Telefon als Befragungsinstrument an.

Eine telefonische Durchführung der Interviews erlaubt eine schnelle, sichere und kostengünstige Durchführung. **apollis** ist mit einem eigenen CATI-Labor ausgerüstet, weil wir von der Wichtigkeit einer soliden Datensammlung überzeugt sind – mit geschultem Personal und hohen Standards.

apollis-Haushaltsbefragung – Repräsentativität mit methodischer Raffinesse

Sollten bei einer Untersuchung repräsentative Daten im Vordergrund stehen und sich die Forschungsfragen nur unter Einsatz visueller, olfaktorischer oder haptischer Elemente realisieren lassen, dann wird die Stichprobe mittels einer Haushaltsinterviews realisiert; eine geschichtete Zufallsstichprobe garantiert hohe Repräsentativität der Daten zu vertretbaren Kosten.

apollis-Profil: Wir sind...

... eine private Forschungseinrichtung in Bozen, die seit 1993 empirische Studien für öffentliche und private Auftraggeber durchführt. Gegründet wurde sie von ihren beiden Gesellschaftern Hermann Atz und Helmuth Pörnbacher, um die sich heute eine Reihe von meist langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schart.

Wir arbeiten in drei Bereichen: Im Bereich der **Sozialforschung** liegen die Schwerpunkt unserer Arbeit bei Bildungs- und Arbeitsmarktthemen, im Bereich der **Marktforschung** befassen wir uns schwerpunktmäßig mit Fragestellungen zu Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit, zu Organisationsentwicklung und zu Marken- und Medienforschung. Mit einer eigenen Feldabteilung sind wir auch im Bereich der **Umfrageforschung** tätig.

Kontakt

Beschreiben Sie uns Ihr Anliegen, wir diskutieren gerne unverbindlich mit Ihnen darüber. Unsere Kontaktdaten:

apollis

Institut für Sozialforschung & Demoskopie
Dominikanerplatz 35
39100 Bozen

Tel: +39-0471-970115

Mail: info@apollis.it

Fax: +39-0471-978245

Web: www.apollis.it